

S T E N O G R A P H I S C H E S  
P r o t o k o l l

- endgültige Fassung \*-

offener Auszug aus Tgb.-Nr. 70/08 Geheim

der 97. Sitzung

des 1. Untersuchungsausschusses der 16. Wahlperiode

am Donnerstag, den 25. September 2008

9.30 Uhr

Paul-Löbe-Haus, Sitzungssaal Europaausschuss,

Raum 4.900

Vorsitz: Abg. Siegfried Kauder (CDU/CSU)

Inhaltsverzeichnis:

- |  |      |
|--|------|
| 1. Zeugenvernehmung (gem. BB 16- 420): Herr H.-H. Sch. | S. 1 |
| 2. Zeugenvernehmung (gem. BB 16- 420): Herr B. P.      | S. 7 |

Beginn: 12.51 Uhr

\* Hinweis:

Die Zeugen H.-H. Sch. und B. P. haben keine Korrekturen vorgenommen.

(Beginn des Sitzungsteils VS-Vertraulich: 12.51 Uhr)

**Fortsetzung der Vernehmung des Zeugen H.-H. Sch.**

**Kristina Köhler** (Wiesbaden) (CDU/CSU): Sie sagten uns vorhin - das ist auch Ihre gesamte Beschreibung -, Sie waren der Mann, der entschieden hat, was von dem SET weitergeleitet wird nach [REDACTED]. Jetzt habe ich hier im Tagebuch Nr. 54-08 - -

**Zeuge H.-H. Sch.:** Vielleicht kann das Sekretariat das gleich mal herausuchen und mir geben.

**Kristina Köhler** (Wiesbaden) (CDU/CSU): Ja, ich muss im Grunde nur einen Satz vorlesen. Moment. - Hier sind Namen von Mitarbeitern gemeldet; es wird eine Liste aufgeführt: „ [REDACTED]“, und dann folgt eine Liste von vielleicht - über-schlagen - 20 Leuten.

Vielleicht gucken Sie sich das noch einmal an.

**Zeuge H.-H. Sch.:** Den Vorgang kenne ich nicht.

(Dem Zeugen werden Unterlagen vorgelegt)

Es ist interessant, dass die Liste mit unserem Präsidenten beginnt und dann der Vizepräsident - -

**Kristina Köhler** (Wiesbaden) (CDU/CSU): Das sind, glaube ich, nur die, die generell - -

**Zeuge H.-H. Sch.:** Ja, ja, es tut mir leid, das kann ich so nicht - -

(RA Johannes Eisenberg: Dazu haben wir auch gar keine Aussagegenehmigung!)

Da ist auch eine ganze Menge Bundeswehr dabei und dergleichen. Also, tut mir leid, nach der Beratung durch meinen Zeugenbeistand ist das eine Sache, dafür habe ich keine Aussagegenehmigung, und wenn ich eine hätte, könnte ich dazu nichts sagen. Tut mir leid, sehe ich zum ersten Mal und - -

**Kristina Köhler** (Wiesbaden) (CDU/CSU): Und auch die einzelnen Namen? Können Sie dazu etwas sagen?

(RA Johannes Eisenberg: Keine Aussagegenehmigung dazu!)

**Zeuge H.-H. Sch.:** Kann ich, darf ich nicht.

**Kristina Köhler** (Wiesbaden) (CDU/CSU): Sie sind ja selbst dabei.

**Zeuge H.-H. Sch.:** Darf ich nicht.

**Kristina Köhler** (Wiesbaden) (CDU/CSU): Na gut.

(Michael Hartmann (Wackernheim) (SPD): Vielleicht kann die Bundesregierung etwas - -

**Vorsitzender Siegfried Kauder:** Die Sitzung wird VS-NfD eingestuft fortgesetzt.

(Schluss des Sitzungsteils VS-Vertraulich: 12.54 Uhr)

(Beginn des Sitzungsteils Geheim:  
13.26 Uhr)

**Fortsetzung der Vernehmung des  
Zeugen H.-H. Sch.**

**Vorsitzender Siegfried Kauder:** Bitte die Handys ausschalten! Wer mitschreibt, möge das in einem Umschlag hier deponieren.

(Michael Hartmann (Wackernheim)  
(SPD): Wie oft ist das schon geschehen?)

Die Sitzung wird ab jetzt geheim durchgeführt, einschließlich der Frage und der Beantwortung, die ansteht. - Kollege Ströbele, bitte schön.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Haben Sie die Frage noch in Erinnerung? - Nein. Dann wiederhole ich sie mit meinen Worten.

**Zeuge H.-H. Sch.:** Danke schön.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ich kann Ihnen dazu auch etwas vorlesen; aber ich denke, erst einmal will ich Ihr Gedächtnis erfragen. Ist Ihnen davon etwas bekannt, dass Ihr Mitarbeiter in [REDACTED] sich an die Zentrale gewandt hat mit dem Hinweis, dass Sie schneller liefern sollen, dass eine Zeitverzögerung bis zu [REDACTED] doch die Meldung - sinngemäß - nicht mehr verwertbar macht, und Ihnen sei doch wohl bekannt, dass diese Meldungen auch verwertet werden sollen durch Operationen vor Ort - so ungefähr?

**Zeuge H.-H. Sch.:** So genau hat er das nicht geschrieben; aber ich weiß, was Sie meinen. Das ist aus einem der RfIs, die ansonsten geschwärzt sind, und da steht dieser Satz drin. Also - -

(Michael Hartmann (Wackernheim)  
(SPD): Entschuldigung, Herr Vorsitzender, darf ich darum bitten, dass wir dem Zeugen das konkrete Bezugsdokument vorlegen?)

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Wieso denn, der soll doch erst mal sagen, an was er sich erinnert, und dann kann er - - Oder hat er es da liegen? Das weiß ich nicht.

**Zeuge H.-H. Sch.:** Nein, habe ich nicht.

**Vorsitzender Siegfried Kauder:** Der Zeuge greift die Anregung des Kollegen Hartmann auf und bittet um Vorlage des Dokuments. Ich bitte, dem Zeugen das Dokument vorzulegen.

(Abg. Michael Hartmann (Wackernheim) (SPD) lässt dem Zeugen ein Schriftstück vorlegen)

**Zeuge H.-H. Sch.:** Um jetzt die Frage ganz genau zu beantworten: Jawohl, ich erinnere mich.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Jetzt haben Sie den Vermerk ja vorliegen über - - Oder das ist ja wohl die Anfrage auch wörtlich, nehme ich mal an, so wie der Herr aus [REDACTED] Ihnen die übermittelt hat. Das bedeutet, dass der Mann, mindestens der in [REDACTED], davon ausging, dass Ihre Informationen auch zu Operationen der Amerikaner vor Ort führen. Oder sehe ich das falsch?

(Der Zeuge berät sich mit seinem Rechtsbeistand)

**Zeuge H.-H. Sch.:** Ich denke mal, den können Sie am besten gleich selber fragen, wovon er ausgegangen ist. Ich kann das nur grundsätzlich, allgemeiner beantworten. Erst mal muss man gucken: Ist das hier eine Anfrage vom 15.04., wo wir uns vorhin geeinigt haben: Da war die heiße Phase des Krieges ja schon vorbei, mal grundsätzlich. Der Kollege in [REDACTED] sicherlich [REDACTED], möglichst schnell möglichst gute Informationen zu beschaffen, und das hat er auch - wenn Sie sich die Mühe machen, die Anmerkungen überall so durchzusehen - ungefiltert weitergegeben. Das war auch seine Aufgabe. Seine Aufgabe war ja, die Stimmung im [REDACTED] zu melden. Das hat er gemacht. Meine Aufgabe war es, das zu filtern und dafür zu sorgen, dass diese Hektik sich nicht durchschlägt auf das, was wir den Amerikanern auf ihre Fragen antworten. Also kann ich jetzt hier nur sagen, wie das mit den Kollegen in Bagdad war: Die haben ihre Eindrücke, ihre Gefühle gemeldet, und so hat das auch der Kollege in [REDACTED] gemacht, und ich war, wenn Sie so wollen, das ausgleichende Element dazwi-

schen, und ich habe mich nicht über Zeitfragen zur Informationsweitergabe veranlasst gesehen, sondern ausschließlich über Inhalte. Also, wenn die Amerikaner gesagt haben, wir brauchen das ganz eilig, habe ich deswegen nicht ganz eilig geliefert, sondern wir haben das so gemacht, wie wir das für richtig gehalten haben jeweils im Einzelfall.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Was haben Sie ihm denn auf diese Mitteilung von ihm, diese Anmerkung, mitgeteilt? Haben Sie gesagt: Du liegst völlig falsch, du sollst da nicht irgendwelche Informationen weitergeben, die dann zu Kriegsoperationen im Irak führen, sondern du sollst andere Informationen geben, die für so was gar nicht geeignet sind? Oder was haben Sie gesagt? Oder haben Sie gesagt: Wir bemühen uns, wir werden das das nächste Mal schneller machen, damit es dann doch klappt?

**Zeuge H.-H. Sch.:** Der Kollege hatte einen ganz klaren Auftrag: das, was ich freigebe für die Amerikaner in [REDACTED] an die Amerikaner weiterzugeben. - Ende Gelände. Das heißt, was er bekommen hat von mir, das durfte er auch weitergeben, und ich habe weder mit ihm noch mit den beiden Kollegen in Bagdad angefangen, mich über irgendwelche aufgeregten Anmerkungen auf irgendwelchen Meldungen jetzt im Einzelnen rumzustreiten. Alle drei standen unter ganz erheblichem psychischem Druck, die einen durch die Bombenangriffe, die unsichere Lage im Irak, der Kollege in [REDACTED] durch den Druck der Amerikaner, seinen Gesamtauftrag, Informationen zu bedienen, und das hat sich auch in bisweilen flapsigen - wie auch immer - Anmerkungen in der Berichterstattung niedergeschlagen, und das ist so ein Ding hier. Wenn ich da jedes Mal hätte anfangen wollen, rumzudiskutieren: Was hast du damit gemeint, das ist alles Käse -- Das habe ich einfach nicht zur Kenntnis genommen, sondern habe geguckt: Worum geht es bei dem Rfl Nr. [REDACTED], und dann haben wir geschaut, a) können wir das beantworten, b) dürfen wir das beantworten?

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, aber ganz offensichtlich ist doch diese Anmerkung mindestens so zu verstehen, dass diesem Kollegen gar nicht bekannt war, dass keine Meldungen gegeben werden sollen, die zu Operationen vor

Ort führen. Diese Einschränkung, die Ihnen bekannt war und auf die Sie geachtet haben - das haben Sie noch einmal betont -, war ihm ja offenbar nicht bekannt; sonst hätte er so was nicht schreiben können.

**Zeuge H.-H. Sch.:** Das ist ja richtig, aber da sind wir wieder bei dem Spruch, Herr Abgeordneter, den ich hier schon mal benutzt habe in dem [REDACTED]: Soldat lebt von einfachen Befehlen. Der Kollege in [REDACTED] hatte den Auftrag, das, was er von mir an Informationen bekommt, weiterzugeben, ohne Wenn und Aber. Der musste nicht überlegen: Ist diese Koordinate gefährlich, jene ungefährlich, sondern wenn er das von mir bekommen hat, hatte er den Persilschein: Geht weiter an die Amerikaner. Das war sein Auftrag, mehr nicht.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Also, das ist schon der Dritte, der von der Einschränkung nichts wusste.

**Zeuge H.-H. Sch.:** Ob er davon was wusste, weiß ich nicht; das war für meine Lagebearbeitung aus meiner Sicht auch nicht von Relevanz. Er hatte einen klaren Auftrag, und den hat er durchgeführt.

**Vorsitzender Siegfried Kauder:** Damit ist eine weitere Berliner Stunde durch. Das Dokument bitte ich zurückzugeben.

(Hellmut Königshaus (FDP): Herr Vorsitzender, dürfen wir mal fragen, ob es hier unterschiedliche Arten von Geheimordnern gibt?)

- Lieber Kollege Königshaus - -

(Weiterer Zuruf von Hellmut Königshaus (FDP))

- Langsam, langsam. Ich sage es ja aus gutem Grund: Das Dokument ist zurückzugeben, und der Hinweis aus aktuellem Anlass ist, dass geheime Dokumente aus gutem Grund gesiegelt sind und auch gesiegelt bleiben müssen. Das bitte ich in Zukunft zu beachten. - Das ist wohl ein deutlicher Hinweis.

**Hans-Christian Ströbele** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Herr Vorsitzender, darf ich mich dazu äußern? - Hier ist ein bisschen Tesa-Film rumgewickelt, bei mir auch, um

diese eine Klammer. Wenn Sie, ich vermute mal, ein Dutzend Mal Papier darüber bewegen oder 20-mal Papier über diese Klammer bewegen, dann klebt der Tesa-Film nicht mehr dran. Es ist doch völlig albern, nun davon auszugehen, das ist eine Sicherung, die verhindern soll, dass man da drangeht. So, wie das hier ist - da muss man sich was anderes ausdenken -, ist es natürlich selbstverständlich so, dass, wenn man die Akten durcharbeitet und immer von vorne nach hinten blättert, was man ja tun sollte, dieser Tesa-Film nach kurzer Benutzung so verrutscht, dass er nicht mehr schließt. Dann zu sagen, man muss das jetzt so behandeln, als wenn der immer noch schließen sollte - - Na ja.

**Vorsitzender Siegfried Kauder:** Kollege Ströbele, danke für diesen Hinweis. Ich werde bei der Geheimschutzstelle nachfragen, ob eine badische Paginierung mit einem Schnürchen und einer Versiegelung wie beim Notar möglich ist oder nicht. Das lässt sich sicherlich bewerkstelligen.

Wir sind in einer nächsten Runde. Ich frage, ob das eine - - Der Kollege Hartmann möchte eine Erklärung abgeben.

**Michael Hartmann** (Wackernheim) (SPD): Zunächst noch eine Erklärung. Herr Vorsitzender, ich bin Ihnen dankbar für den Hinweis. Der Siegelbruch ist bei mir nicht absichts- und planvoll vorgenommen worden. Ich hätte trotzdem mehr darauf achten müssen. Ich bitte um Entschuldigung.

**Vorsitzender Siegfried Kauder:** Nächste Runde, für die wir die Einstufung aufheben.

(Michael Hartmann (Wackernheim)  
(SPD): Können wir sie noch für eine Frage lassen?)

- Es bleibt also bei geheimer Einstufung. -  
Nächste Runde: Berliner Stunde oder nicht?

(Michael Hartmann (Wackernheim)  
(SPD): Berliner Stunde!)

- Berliner Stunde. - Kollege Hartmann.

**Michael Hartmann** (Wackernheim) (SPD): Vielen Dank. - Ich habe deshalb darum gebeten, den Komplex noch eingestuft zu lassen, weil ich genau zu diesem Dokument auch noch eine Frage an Sie habe, Herr Sch [REDACTED], und zwar folgende: Jetzt haben wir weidlich diskutiert über die-

ses Dokument, Ihre Bewertung. Für mich ist eines wichtig: Nachdem das bei Ihnen auf dem Tisch lag, dieser flehentliche Ruf, nenne ich es mal, des [REDACTED], haben Sie danach Ihre Praxis in irgendeiner Weise geändert? Hat Sie das beeindruckt und beeinflusst?

**Zeuge H.-H. Sch.:** Nein, dazu arbeite ich schon zu lange mit den Amerikanern zusammen. [REDACTED]

**Michael Hartmann** (Wackernheim) (SPD): Vielen Dank. - Jetzt können wir herabstufen.

**Vorsitzender Siegfried Kauder:** Für die weitere Vernehmung des Zeugen wird die Sitzung VS-NfD fortgeführt. Wer stimmt dem Beschluss zu? - Gegenstimmen? - Enthaltungen? - Kollege Hartmann ist weiterhin dran.

(Unterbrechung des Sitzungsteils  
Geheim: 13.37 Uhr)

(Wiederbeginn des Sitzungsteils  
Geheim: 14.08 Uhr)

**Fortsetzung der Vernehmung des  
Zeugen H.-H. Sch.**

**Dr. Norman Paech** (DIE LINKE): 131.

**Vorsitzender Siegfried Kauder:** Wer legt jetzt die Urkunde vor?

**Dr. Norman Paech** (DIE LINKE): Bitte, da ich die hier bräuchte und ich so einen schweren Ordner habe, weil alles vorschriftsmäßig versiegelt ist, will ich das Siegel nicht brechen.

**Vorsitzender Siegfried Kauder:** Jetzt könnte Ihnen der Kollege Hartmann aushelfen.

(Heiterkeit - Michael Hartmann  
(Wackernheim) (SPD): Ich bin noch  
in Sack und Asche!)

**Dr. Norman Paech** (DIE LINKE): Sie könnten mir ja mal helfen.

**Vorsitzender Siegfried Kauder:** Bitte keine Späßchen; wir haben nur noch zwölf Minuten. - Die Fundstelle.

(Unruhe und Zurufe)

**Dr. Norman Paech** (DIE LINKE): Ich hoffe, das wird mir abgezogen. - Haben Sie das?

**Zeuge H.-H. Sch.:** Nein, noch nicht.

**Dr. Norman Paech** (DIE LINKE): Um alle zu informieren: Das ist das US-Informationersuchen, diese Request for Information vom 15.04., und dann ist - -

[REDACTED]

Und dann ist es natürlich alles leer. Aber auf die Anmerkung kommt es an. Da heißt es:

[REDACTED]

- [REDACTED] wahrscheinlich -

[REDACTED]

Das ist doch meines Erachtens eine Bestätigung dessen, dass die hochwichtig waren.

Dann darf ich vielleicht zur Hilfe noch eine gleich hinzunehmen, und zwar aus der gleichen Akte, Blatt 107. Dort heißt es:

[REDACTED]

(Michael Hartmann (Wackernheim)  
(SPD): Und?)

**Vorsitzender Siegfried Kauder:** Frage?

**Dr. Norman Paech** (DIE LINKE): Die Frage ist nach wie vor, als wie wichtig Sie die Meldung an [REDACTED] eigentlich einschätzen; denn bisher haben Sie immer gesagt, das sei relativ wertlos gewesen, das ist eigentlich nichts Bedeutsames gewesen.

**Zeuge H.-H. Sch.:** Die Frage nach dem RfI [REDACTED] habe ich ja schon dem Abgeordneten Ströbele sehr umfangreich beantwortet. Insofern würde ich darauf verweisen wollen, wenn das geht, Herr Vorsitzender,

(Michael Hartmann (Wackernheim)  
(SPD): Ja! - Heiterkeit)

und würde noch einmal sagen: Das andere, was Sie jetzt beigezogen haben, das Blatt 107, bestätigt ja an sich nur meine Beurteilung - jetzt von jemand anders; das war ein Unterabteilungsleiter - der Arbeit des Kollegen in [REDACTED]. Der hat unter schwierigen Bedingungen mit wenig Assen in der Hand ein gutes Pokerspiel geliefert und hat ordentlich Gewinn gemacht für die Bundesrepublik Deutschland.

(Dr. Max Stadler (FDP): Staatswohl!)

Das ist genau das, was hier steht, nicht mehr.

(Dr. Norman Paech (DIE LINKE):  
Das ist immer noch geheim! Es ist eh geheim!)

**Vorsitzender Siegfried Kauder:** Jetzt kriegen wir aber langsam ein Zeitproblem. - Wir unterbrechen die Sitzung bis 14.45 Uhr, schlage ich vor, damit auch noch die Gelegenheit besteht, etwas zu sich zu nehmen.

(Kristina Köhler (Wiesbaden)  
(CDU/CSU): Was ist mit einer Mittagspause?)

- Die haben wir bis 14.45 Uhr. - 14.45 Uhr wieder hier.

(Unterbrechung von 14.13 bis  
14.54 Uhr)

**Vorsitzender Siegfried Kauder:** Man kann ja die Pünktlichen nicht bestrafen. Wir wollten die Sitzung um 14.45 Uhr fortsetzen. Dass das zeitlich machbar ist, zeigt die Zahl der Anwesenden.

Es wäre noch dran der Kollege Paech mit drei Minuten. Er ist nicht hier. Dann wären dran Bündnis 90/Die Grünen mit sieben Mi-

nuten. Kollege Ströbele war hier, ist aber nicht mehr hier. Dann ist die SPD dran mit 19 Minuten. - Keine Fragen. - Die FDP. Kollege Stadler, Kollege Königshaus.

Die Sitzung ist noch Geheim eingestuft. Die weitere Vernehmung des Zeugen wird VS-NfD eingestuft fortgesetzt. Wer stimmt dem zu? - Gegenstimmen? - Enthaltungen? - So beschlossen.

(Unterbrechung des Sitzungsteils  
Geheim: 14.55 Uhr)

(Wiederbeginn des Sitzungsteils  
Geheim: 17.33 Uhr)

**Fortsetzung der Vernehmung des  
Zeugen B. P.**

**Michael Hartmann** (Wackernheim)  
(SPD): Es bezieht sich auf das geheime Aktenstück aus der Tagebuchnummer 63-08. Es ist eine Rfl mit der Nr. [REDACTED] vom 15.04.03, ein Aktenstück, das uns schon häufig, wenn auch aus verschiedenen Blickwinkeln, hier beschäftigt hat.

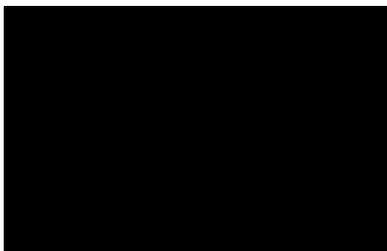
(Ein Mobiltelefon klingelt - Heiterkeit)

**Vorsitzender Siegfried Kauder:** Das ist ein Indiz dafür, dass das Handy nicht aus ist. Ich bitte, das ernst zu nehmen: Die Handys sind auszustellen.

(Zuruf von der CDU/CSU)

**Michael Hartmann** (Wackernheim)  
(SPD): Ja, vielleicht kann Herr Ströbele helfen.

Jetzt versuche ich zu zitieren, und zwar schreiben wohl Sie:



Wie darf man diese Notiz, wenn sie denn aus Ihrer Feder stammt, verstehen?

**Zeuge B. P.:** Darf ich das Schriftstück anschauen, bevor ich antworte?

**Michael Hartmann** (Wackernheim)  
(SPD): Ich will keinen Fehler begehen, Herr Vorsitzender. Sagen Sie mir, was ich wie rausgeben darf.

(Dr. Norman Paech (DIE LINKE):  
Den ganzen Aktenordner! - Hellmut Königshaus (FDP): Nichts, wie wir gerade festgestellt haben! - Dem Zeugen werden Unterlagen übergeben)

Wenn Sie es vor Augen haben, bestätigen Sie mir doch bitte freundlicherweise zu-

nächst, ob das tatsächlich Sie sind, der das formuliert hat.

**Zeuge B. P.:** Ja, das ist von mir.

**Michael Hartmann** (Wackernheim)  
(SPD): Wie ist das zu verstehen?

**Zeuge B. P.:** Da war ich richtig sauer.

**Michael Hartmann** (Wackernheim)  
(SPD): Warum?

**Zeuge B. P.:** [REDACTED]

[REDACTED], zu diesem Zeitpunkt - das ist ja vom 15.04., also schon relativ spät in meiner Einsatzzeit - - Die Unzufriedenheit der Amerikaner hatte sich auf mich abgeladen, und ich habe das weitergegeben - ich denke, das ist eine menschliche Regung - an meine Kameraden in Pullach; denn nur die hätten mir aus der Lage helfen können.

**Michael Hartmann** (Wackernheim)  
(SPD): Ist das eine Aufforderung nach Pullach, schneller und mehr zu melden, damit Operationen folgen können?

**Zeuge B. P.:** So ist das nicht zu verstehen. Das ist eine Äußerung eines im Einsatz befindlichen Offiziers, der die Nase voll hat und den Druck loswerden muss.

**Michael Hartmann** (Wackernheim)  
(SPD): Das heißt aber im Umkehrschluss, dass die Amerikaner - ich denke, so waren Sie eben auch eindeutig zu verstehen - deshalb unzufrieden waren, weil sie in Art und Umfang nicht das von Ihnen letztlich bekommen haben, was sie gerne gehabt hätten.

**Zeuge B. P.:** Ja, ich war die Schnittstelle, und ich musste das aushalten.

**Michael Hartmann** (Wackernheim)  
(SPD): Okay. - Wir können damit wieder runterstufen.

**Vorsitzender Siegfried Kauder:** Die Akten bitte wieder einsammeln.

Für die weitere Vernehmung des Zeugen wird die Sitzung VS-NfD eingestuft fortgesetzt. Wer stimmt dem Beschluss zu? - Ge-

genstimmen? - Enthaltungen? - So beschlossen.

(Schluss des Sitzungsteils Geheim:  
17.36 Uhr)